

Kann (darf) man solche Regeln aufstellen ??

Beitrag von „Mia“ vom 19. August 2005 19:28

Der Sinn, warum Klassenregeln im Einvernehmen mit Eltern abgeschlossen werden sollten, erschließt sich mir nicht so ganz. Es handelt sich ja schließlich um allgemeingültige Verhaltensregeln.

Was ich absolut nicht in Klassenregeln aufnehmen würde sind solche festgelegten Konsequenzen. Sicherlich solltest du dir über die zu erfolgenden Konsequenzen im Klaren sein und du kannst sie auch den Schülern mündlich mitteilen, aber so schwarz auf weiß kommst du damit in Teufelsküche, denn ich würde einiges drauf wetten, dass du diese rigiden Regeln nicht mal drei Wochen durchhalten wirst (und das hoffe ich ehrlich gesagt auch, sonst würde es wohl bei dir zugehen wie beim Militär). Damit hast du dann schwarz auf weiß, dass du diese Regeln nicht konsequent durchziehst und signalisierst damit den Schülern, dass man diese Regeln dann eben doch gar nicht so ernst zu nehmen braucht.

Auf mich wirken diese Regeln in dieser Formulierung zudem eher wie ein Strafenkatalog und gerade bei schwierigen Schülern kommt man damit nicht sonderlich weit.

Sicherlich ist es wichtig gerade zu Beginn des Schuljahres konsequent zu sein, aber das muss nicht heißen, dass man so übermäßig streng jeden kleinsten Regelübertreter mit heftigen Strafen ahndet.

Wenn du am Anfang klar rüberbringen möchtest, was dir wichtig ist, dann formuliere das als Ziele. Mehr ist nicht nötig, denn dass Konsequenzen erfolgen bei Nichteinhaltung einer Regel ist nun wirklich jedem klar. Welche Konsequenz das ist, muss sowieso individuell entschieden werden. Wenn ich einen Dauerschwänzer habe, der endlich mal im Unterricht ist und dann aber öfter mal reinruft, würde ich ihn als Konsequenz ganz bestimmt nicht vom Unterricht ausschließen. 😊

Und wie auch schon Herr Rau angemerkt hat, eine Konsequenz sollte sich wenn irgendwie möglich, sinnvoll aus der Regelüberschreitung ableiten. Aus diesem Grund passt die Universalkonsequenz "Ausschluss vom Unterricht" nicht immer.

Hier in Hessen ist das übrigens bereits eine Ordnungsmaßnahmen und dürfte aus diesem Grund schon mal gar nicht in dieser Form eingesetzt werden.

Zielorientiert und positiv formuliert würde ich deinen Regelkatalog etwa so umsetzen:

1. Wir respektieren und achten unsere Mitschüler und unsere Lehrer.
2. Wir erscheinen pünktlich zum Unterricht. Im Falle einer Verspätung entschuldigen wir uns unter Nennung des Grundes der Verspätung.
3. Wir legen alle benötigten Unterrichtsmaterialien vor Unterrichtsbeginn zurecht.
4. Wir hören zu, wenn jemand im Unterricht etwas sagt. ([solosunny](#): Ich denke mal dir geht es eher um das Zuhören und nicht um das Mundverbieten, wenn der Lehrer einen Vortrag hält. 😊

) evtl. kannst du ja ergänzen: Wir melden uns, wenn wir etwas sagen wollen.

5. Wir lassen Handy, MP3-Player u.ä. während des Unterrichts ausgeschaltet in den Taschen.

6. Wir können während Gruppenarbeiten, Freiarbeit oder Schülerexperimenten leise miteinander reden.

Wie du siehst, kommen eigentlich nur 6-7 Regeln heraus. Der Rest ist Strafenkatalog und hat mit Regeln rein gar nichts zu tun.

Bei diesen wenigen Regeln würde ich es auch belassen. Da ist alles Wichtige drin und die Schüler kapieren sofort, was sie tun sollen. Auch wenn man es sich als Sek.II-Lehrer oftmals nicht vorstellen kann, ist es für auch für ältere Schüler (gerade für solche im BVJ etc.) oftmals nicht klar, welches Verhalten erwünscht ist. Du gibst ihnen daher durch die Regeln Hilfestellung, welches Verhalten du von ihnen erwartest und wirst damit viel mehr Erfolg haben, als mit diesem Strafenkatalog zur Abschreckung.

Deine Frage nach den Lehrerkonsequenzen: Frag zuerst mal die Schüler, vielleicht fällt ihnen ja was Nettes ein. Vielleicht macht ihr ja eine allgemeine Zuspätkommenskasse und jeder zahlt für eine verspätete Minute 10ct? Das kann dann für den Lehrer gleichermaßen gelten.

Lehrerkonsequenzen sollten übrigens nur beim Zuspätkommen erfolgen. Eine Strafe dafür, dass die Stunde nicht rechtzeitig beenden wurde, halte ich ehrlich gesagt für Quatsch. Manchmal ist man einfach (gemeinsam mit den Schülern) so im Thema drin, dass man halt mal ein paar Minuten länger braucht. Das muss wohl kaum bestraft werden. Wenn ich merke, dass nur ich im Thema drin bin und die Schüler nach dem Klingeln auf dem Sprung sind, dann beende ich die Stunde. Denn alles, was ich jetzt noch vor mir hinmonologisiere kommt eh nicht mehr richtig an. So einfach ist das und niemand muss bestraft werden.

Viel Erfolg beim Start ins neue Schuljahr!

Gruß

Mia